Carbon Disclosure Project Bericht Schweiz 2009

Bei den hundert grössten Schweizer Unternehmen durchgeführte Umfrage

Im Auftrag von 475 institutionellen Investoren mit einem Gesamtanlagevermögen von über 55 Billionen USD

©Naoya Hatakeyama - Prix Pictet 2009

Carbon Disclosure Project (CDP)
www.cdproject.net
+44 (0) 207 970 5660
info@cdproject.net

ethos PICTET 1805

CDP-Umfrage 2009 in der Schweiz – wichtigste Trends

Aufgrund der hohen Bedeutung, die heute dem Klimawandel zukommt, haben Pictet Asset Management und die Ethos Stiftung die Schirmherrschaft über die in der Schweiz seit 2007 zum dritten Mal durchgeführte CDP-Umfrage übernommen. Der entsprechende Fragebogen wurde an die 100 grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen versandt.

Stabile Beteiligung und verbesserte Transparenz

Von den 96 kontaktierten Unternehmen nahmen 54 an der CDP-Umfrage 2009 teil und waren bereit, ihren Investoren Auskunft über ihre Klimastrategie zu geben. Die Beteiligungsquote war mit 56% relativ gering, aber in etwa gleich hoch wie im Vorjahr (57%).

Im internationalen Vergleich ist die Beteiligung der 50 grössten Schweizer Unternehmen jedoch hoch (72%).

Einige Unternehmen waren nicht bereit, den CDP-Fragebogen auszufüllen, obwohl sie das CO_2-Risiko aufgrund ihrer Tätigkeit (Transport, Immobilien, Energieproduktion und -vertrieb usw.) besonders stark betrifft.

37% der Unternehmen, die an der diesjährigen Umfrage teilgenommen haben, wollen nicht, dass über die Internetsite von CDP (www.cdproject.net) öffentlich auf ihren Fragebogen zugegriffen werden kann. Im Jahr 2008 war diese Zahl höher (47%).

Eine sich weiterentwickelnde Strategie mit noch ungenügenden Verminderungszielen

Wie die CDP-Umfrage zeigt, verfolgen 72% der Umfrageteilnehmer bereits eine Klimastrategie zur Identifizierung neuer Geschäftsmöglichkeiten in diesem Bereich. Diese Zahl ist seit 2008 gestiegen (60%).

Weniger Unternehmen sehen hingegen eine Gefahr in der zunehmenden Reglementierung (44%). Sie erwarten politische Entscheidungen, die zu CO_2-Bestimmungen mit strikten Emissionsreduktionszielen führen werden, die bis 2020 und 2050 einzuhalten sind (Kyoto-Folgeabkommen). Im internationalen Vergleich ist auch die Zahl der Schweizer Unternehmen niedrig, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel physische Risiken sieht (48%). Einige Unternehmen mit grenzüberschreitender Wertschöpfungskette, vor allem im Banksektor, sehen sich deswegen nicht physischen Gefahren des Klimawandels ausgesetzt.

Ein grosser Fortschritt wurde im Jahr 2009 erzielt: Mehr Firmen (72% gegenüber 64% im Jahr 2008) berechnen und veröffentlichen ihre direkten und indirekten Emissionen. Hingegen berechnen nur ganz wenige von ihnen die indirekten Emissionen, die über das Betriebsareal hinaus gehen und beträchtlich sind (entweder nach der Produktionsphase oder in der Anwendungsphase von Produkten und Dienstleistungen).

Gesellschaften, die Reduktionsziele für ihre Emissionen festgelegt haben, sind ebenfalls deutlich zahlreicher (65% im Jahr 2009 gegenüber 53% im Jahr 2008). Hingegen gibt es nur wenige Unternehmen, die zugleich absolute und ausreichend ehrgeizige Ziele für die CO_2-Reduzierungen festlegen.

Eine externe Überprüfung dieser von den Firmen veröffentlichten Emissionsdaten erfolgt nur selten (35%), doch öfter als im Jahr 2008 (20%).

Die verbesserte Aufsicht in Klimafragen ist ein weiteres Indiz dafür, dass sich die Schweizer Unternehmen verstärkt darüber bewusst werden, dass in Sachen Klimawandel dringender Handlungsbedarf besteht. So haben 74% der befragten Unternehmen einen Ausschuss im Rahmen ihres Verwaltungsrates oder eine für Klimafragen verantwortliche Person beauftragt. Im Jahr 2008 hatten nur 68% der Unternehmen solche Massnahmen getroffen. Und schliesslich arbeitet die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zusammen, um Massnahmen zur Emissionsreduktion festzulegen und eine Befreiung von der CO_2-Steuer zu erlangen.

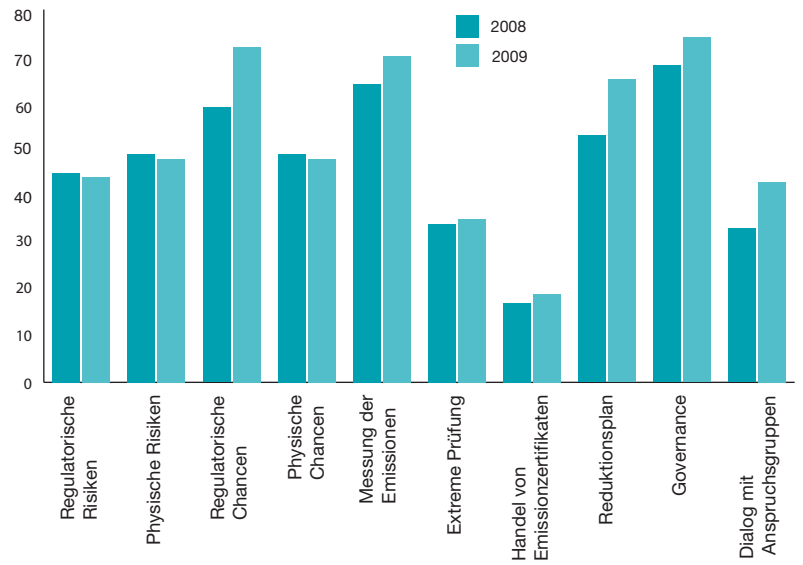
Ergebnisse des Carbon Disclosure Leaders Index

Der dritte CDP-Bericht bewertete zum ersten Mal auch die Transparenz der von den Firmen gegebenen Antworten. Dies mit Hilfe einer von CDP in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers eigens dafür entwickelten Methode (siehe Tabelle für die Ergebnisse nach Unternehmen) .

Die Ergebnisse spiegeln nicht die erzielten Resultate der Unternehmen in Bezug auf den Klimawandel (in Form von Carbon Footprint) wider, sondern messen eher die Qualität der veröffentlichten Informtionen.

Diesbezüglich hebt sich der Finanzsektor mit besonders guten Noten von den anderen Sektoren ab. Die Banken und Versicherungen informieren in der Regel transparent über ihre Klimastrategie und ihre direkten CO_2-Emissionen. Hingegen zögern sie, Daten bezüglich

Entwicklung der Transparenz bezüglich der wichtigsten Elemente von 2008 auf 2009



© Ethos und Pictet Asset Management 2008/2009

der Kohlenstoffintensität der von ihnen finanzierten oder verwirklichten Projekte und Aktivitäten zu berücksichtigen und zu veröffentlichen. Demgegenüber informieren die Industrieunternehmen systematischer über indirekte Emissionen im Zusammenhang mit der Anwendungsphase ihrer Produkte.

Die elf Schweizer Unternehmen, die zur Gruppe der 500 weltweit grössten börsenkotierten Unternehmen zählen (Global 500), erhalten in der Regel eine gute Note. Die Wirkung ihrer Tätigkeiten auf das Klima und die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen veranlassen sie zu einer vollständigen und transparenten Veröffentlichung im Klimabereich.

[1] PricewaterhouseCoopers hat die Antworten von elf Gesellschaften, die zu den weltweit grössten 500 börsenkotierten Unternehmen (Global 500) zählen, ausgewertet. Centre Info / INrate wurde mit der Bearbeitung und Auswertung der Antworten von 43 anderen Schweizer Unternehmen, die an der CDP-Umfrage teilgenommen haben, beauftragt.

Transparenz nach Sektoren

Sektor	Beantwortet, Daten öffentlich	Beantwortet, Daten nicht öffentlich	Nicht beantwortet
Verbrauchsgüter (zyklisch)	Valora Holding*	Companie Financière Richemont Kuoni Travel Holding Rieter Holding	Charles Vögele Holding AG Forbo International SA PubliGroupe SA Schulthess Group Swatch Group Dufry
Verbrauchsgüter (nicht zyklisch)	Barry Callebaut (43) Nestlé (60)	Lindt & Sprüngli	Arytza
Finanzsektor	Bâloise Holding (49) BEKB/BCBE (69) Bank Sarasin (63) Basler Kantonalbank (53) Credit Suisse (68) Helvetia Group* Partners Group (55) Swiss Re (76) UBS (68) Vontobel Holding AG (66) VP Bank Gruppe*	Jelmoli Julius Baer Luzerner Kantonalbank Valiant Holding Zurich Financial Services	Allreal Holding AG Banque Cantonale Vaudoise Basellandschaftliche Bank Bellevue Group AG EFG International Liechtensteinische Landesbank Mobimo Orascom Development Holding Pargesa Holding SA PSP Swiss Property St. Galler Kantonalbank Swiss Life Swiss Prime Site AG
Energie			Petroplus Holding AG
Energieversorgungsbetriebe			BKW FMB Energie Romande Energie
Informatik	Austriamicrosystems (61) Micronas Semiconductor (39)	Logitech International SA	Komax AG Kudelski SA Temenos
Gesundheit	Lonza (47) Novartis (70) Roche Holding (45) Straumann Holding (54) Tecan*	Actelion Basilea Pharmaceutica Ltd	Arpida Cytos Biotechnology Galenica SA Nobel Biocare Holding AG Sonova Holding AG Synthes Inc.
Industrie	ABB (57) Adecco (45) Geberit (68) Georg Fischer (68) Huber+Suhner AG (46) Panalpina (43) SGS SA (56)	Belimo Holding AG Bobst Group Implenia Kuehne + Nagel International AG Meyer Burger AG Sulzer	ArboniaForsterHolding AG Bucher Industries AG Burckhardt Compression AG Flughafen Zürich AG Kaba Holding AG OC Oerlikon Schindler Holding AG. Von Roll Holding AG
Werkstoffe	Clariant (44) Givaudan (62) Holcim (61) Sika AG (44) Syngenta International AG (60)	Ems-Chemie Holding AG Schmolz+Bickenbach	Gurit Holding AG Quadrant AG
Telekommunikation	Swisscom (55)		

() CDLI-Score der Unternehmen, welche ihre Antworten veröffentlichen.

* Das Unternehmen hat unvollständig geantwortet und konnte daher nicht im CDLI berücksichtigt werden.

Danksagung

Pictet Asset Management und die **Ethos Stiftung** danken folgenden Personen für Ihren Beitrag zur Erstellung dieses Berichts:

CDP

Paul Dickinson
Sylvie Giscaro
Paul Simpson
Daniel Turner

Ethos Stiftung

Jean Laville
Vinzenz Mathys
Simon Perrin

Centre Info/INrate

Yvan Maillard-Ardenti
Alexandre Messerli
Philippe Spicher

Pictet Asset Management S.A.

Christoph Butz
Nathalie Cerutti
Olivier Ginguené
Isabelle Goudal
Laurent Nguyen

Pictet & Cie

Havard Davies
Team Production Multimedia
Valérie Roduit

Die **Ethos Stiftung** dankt folgenden Schweizer Pensionskassen, Mitglieder des Ethos Engagement Pool, die das CDP Schweiz unterstützt haben:

Französischsprachige Schweiz

- Caisse d'assurance du personnel de la Ville de Genève et des Services industriels de Genève (CAP)
- Caisse de pensions de l'Industrie de Pierres Scientifiques Hrand Djévahirdjian SA, Monthey
- Caisse de prévoyance du Diocèse de Sion (SPES)
- Caisse de prévoyance du personnel des établissements publics médicaux du Canton de Genève (CEH)
- Caisse de prévoyance du personnel enseignant de l'instruction publique et des fonctionnaires de l'administration du Canton de Genève (CIA)
- Fondation Interprofessionnelle Sanitaire de Prévoyance (FISP), Prilly
- Les Retraites Populaires, Lausanne
- Prévoyance Santé Valais (PRESV), Sierre
- Skycare, Fondation de Prévoyance de Skyguide, Meyrin

Deutschsprachige Schweiz

- Aargauische Pensionskasse, Aarau
- Jet Aviation Vorsorgestiftung, Zürich-Flughafen
- Luzerner Pensionskasse
- Nest Sammelstiftung, Zürich
- Pensionskasse Basel-Stadt
- Pensionskasse Bühler AG, Uzwil
- Pensionskasse Caritas, Luzern
- Pensionskasse Evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern
- Pensionskasse der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern
- Pensionskasse der Stadt Luzern
- Pensionskasse der Stadt Winterthur
- Pensionskasse Post, Bern
- Pensionskasse Stadt Zürich
- Pensionskasse Unia, Bern
- Pensionskassengenossenschaft des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
- Personalvorsorgekasse der Stadt Bern
- Personalvorsorgestiftung der Schweizerischen Vereinigung Pro Infirmis, Zürich
- Previs - Personalvorsorgestiftung Service Public, Wabern
- Prosperita Stiftung für die berufliche Vorsorge, Basel
- SPIDA Personalvorsorgestiftung 2. Säule, Zürich
- Stiftung Abendrot, Basel